

Kurt Hutterli

# Hotel Goldtown

E Gounerkomedi us der Guldgräberzyt

*Besetzung: 7 oder 8 Damen; 7 oder 8 Herren*

*Bild: Eingangshalle des Hotels Goldtown in Variationen*

James Richman, dem Besitzer der einzigen noch offenen Goldmine, wurde der Panzerschrank gestohlen. Im Hotel trifft Ralph Sniffit ein, gibt sich als Ingenieur der neu gegründeten Goldvalley - Eisenbahngesellschaft aus und vertraut sich dem Hotelier, Bill Sleepwell, als Privatdetektiv an, der den Panzerschrankdiebstahl aufklären will. – Alles falsch! Die Ereignisse überstürzen sich. Der Urlaubsgast, die berühmte Sängerin Pat Nightingale - warum sollte Pat Pat sein, wenn doch Sniffit nicht Sniffit ist - bringt nicht zufälligerweise Verwirrung nach Goldtown. Überraschung reiht sich an Überraschung. Natürlich ist Pat massgeblich an der Aufklärung des Diebstahls beteiligt.

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**Theaterverlag Elgg**, 3007 Bern  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

*Rudolf Joho*

## Personen

*in der Reihenfolge ihres ersten Auftritts*

Bill Sleepwell,	Hotelier
Ralph Sniffit,	eigentlich Harry Payday, u.a. Privatdetektiv
Hillary Sleepwell,	Frau von Bill Sleepwell
Lucy Clearwater,	Bardame
Ed Goldnose,	Goldgräber
Glen Shootfirst,	Polizist
James Richman,	Goldminenbesitzer
Gordon Remedy,	Arzt
Emily Tip,	Zimmermädchen
Maggie Snailmail,	Postbotin
Betty Dillpickle,	Köchin
Barry Click,	Fotograf
Shirley Chatterbox,	Ladeninhaberin
Jennifer Inkpot,	eigentlich Isabel Clever, u.a. Schriftstellerin
Sam Uphill,	u.a. Bergführer
Pat Nightingale,	eigentlich Liz Cashin und keine Sängerin

Ort: Goldtown, ein Goldgräberstädtchen im Südwesten von Kanada. Vor zwanzig Jahren haben reiche Goldfunde die Siedlung wie einen Pilz aus dem Boden schießen lassen. Doch jetzt ist nur noch eine Goldmine in Betrieb und von den drei Hotels ist bloss noch eines offen.

Zeit: 1900

Bild: Eingangshalle des Hotels Goldtown, im Vordergrund die Réception und eine Polstergarnitur, im Hintergrund die Bar. Die Eingangstür des Hotels befindet sich gegenüber der Réception. Neben der Bar führt ein Gang zum Speisesaal und zu den Zimmern. Das Mobiliar wirkt mitgenommen.

Besetzung: 7 oder 8 D und 7 oder 8 H. Die Szenen sind so angelegt, dass die Rollen der Ladenbesitzerin und der Postbotin von der gleichen Schauspielerin, die Rollen des Goldgräbers und des Fotografen vom gleichen Schauspieler gespielt werden können.

Szenenwechsel: kann bei offener Bühne stattfinden. Vielleicht werden dabei jeweils ein paar Takte Westernmusik eingeblendet.

## SZENE 1

*Wir sehen in die schwach beleuchtete Eingangshalle des Hotels Goldtown. Es ist ein Uhr morgens. Der Hotelier Bill Sleepwell ist an der Réception eingeknickt. Vor ihm liegt eine Pistole. Die Hausglocke läutet. Sleepwell fährt auf, greift nach der Pistole, nähert sich leise der Eingangstür und späht durch den Spion. Die Hausglocke läutet ein zweites Mal. Sleepwell nimmt die Pistole in die linke Hand, hält sie hinter dem Rücken versteckt und öffnet vorsichtig die Tür. Vor ihm steht Ralph Sniffit zwischen zwei grossen Koffern. Seine pomadisierten Haare und der gepflegte Schnurrbart passen zur eleganten Kleidung.*

- Sleepwell *misstrauisch.* Dir wünschet?
- Sniffit Was me sech vo mene aaständige Hotel eso wünsch: es subers Zimmer mit emene bequeme Bett.
- Sleepwell *sofort dienstbeflissen freundlich.* Aber sälbverstantlech, Sir. Bitte sehr! *Er fordert ihn mit einer Geste auf, einzutreten.*
- Sniffit *entdeckt die Pistole in Sleepwells linker Hand.* Dir heit offebar en unerwünschte Gascht erwartet?
- Sleepwell Wie meinet Dir das?
- Sniffit I nimen aa, dass Dir Öiji Gäscht nid grundsätzlech mit der Pischtolen i der Hand empföt?
- Sleepwell *nimmt die Pistole verlegen hinter dem Rücken hervor, legt sie auf den Réception-Tisch und macht mehr Licht.* Dir müest vilmal entschuldige, aber es isch üsserscht ungewöhnlech, dass um die Zyt no öpper bi üüs abstyg. – Öiji Gofere... *Er trägt die beiden Koffer in die Eingangshalle.* Wär het Öich de so tief i der Nacht no nach Goldtown bracht?
- Sniffit E Gutscher us Copperville.
- Sleepwell Vo so wyt chömet Dir här?! Da müesst Dir ja total erschöpft sy!
- Sniffit Das cha me säge.

Sleepwell *geht an die Réception und schlägt das Gästeverzeichnis auf.* Es tuet mer Leid, wen i n Ech jitz trotzdem no rasch mues um Öiji Personalie bitte. – My Namen isch übrigens Sleepwell. Bill Sleepwell. I bi der Bsitzer vo dem Hotel. *Er reicht ihm die Hand. Sniffit schüttelt sie.*

Sniffit Fröit mi. Und i heisse Ralph A. Sniffit. Ingeniör vo der nöiggründete Goldvalley-Ysebahngsellschaft. Offiziell.

Sleepwell *trägt die Angaben ins Buch ein; ganz aufgeregt.* Das heisst doch nid öppe...? Das wäri ja grossartig, wen Goldtown en Ysebahnaanschluss überchiem!

Sniffit *geheimnisvoll.* Dir chöit es Gheimnis für Öich bhalte?

Sleepwell Das isch für ne seriöse Hotelier wi mi en absoluti Ehresach. Das ghört zum Bruefseros, wi me so seit.

Sniffit Dir syt verhüratet?

Sleepwell *verunsichert.* Ja, warum? Das het doch nid öppen öppis mit Öiem Gheimnis z tüe?

Sniffit Es het. In Wirklecheit bin i nid Ingeniör, sondern Privatdetektiv.

Sleepwell *zieht ein Taschentuch hervor, tupft sich die Stirn ab.* Dir weit doch nid säge, dass myni Hillary Öich wäge dem Grücht, i heigi... i sygi...

Sniffit *kostet Sleepwells Nervosität sichtlich aus.* Myni Usbildig han i übrigens im Detektivbüro Holmes und Watson gnosse, wen Öich das öppis seit.

Sleepwell Holmes und Watson? Und ob mir das öppis seit, Sir! Aber Dir chöit mir gloube, im Prinzip bin i myre Frou absolut tröi. Wi gseit, das Grücht, i heigi... i sygi... das isch e böhartigi Verlündig und i weis ganz genau, us welere Chuchi dass si chunt. Was chan i derfür, dass die beiden andere Hotel hei müesse zuetue?! Di guldige Zyte vo Goldtown sy für alli verby. Meinet Dir, i würdi d Réception ir Nacht sälber hüete, wen üses Hotel no florierti wi vor zwänzg Jahr?

Sniffit I darf also dervo usga, dass nid emal Öiji Frou öppis vo dem Gheimnis vernimmt, won i n Ech wetti verrate?

- Sleepwell *aufatmend.* Es geit also gar nid um...? Aber das isch doch sälbverständlech, dass i das Gheimnis hundert-prozäntig für mi bhalte, Herr Sniffit. I bi vo Natur uus verschwige wi nes Grab.
- Sniffit Sehr guet. Dir heit sicher ghört, dass em Guldmynebsitzer James Richman sy Panzerschrank isch gstole worde?
- Sleepwell Dä gmein Diebstahl isch natürlech ds Gsprächsthema Nummer eis in Goldtown. Er trifft ja nid nume der Herr Richman sälber, sondern alli Arbeiter, wo jitz müessen uf ire Lohn warte. U dermit indiräkt o mi. Si lö i der Hotel-Bar alles la ufschrybe, was si trinke. Nume der Herr Richman sälber zalt no bar uf e Tisch. Zum Glück het er sy Safe versicheret gha! Aber bis d Versicherig dä Schaden übernimmt, duuret`s bestimmt no nes Zytli.
- Sniffit Genau um die Versicherig geit`s bi mym Gheimnis. – No einisch: Dir verratet niemerem o numen es Stärbenswörtli dervo?
- Sleepwell Nid emal es einzigs Stärbensbuechstäbeli, Herr Sniffit!
- Sniffit Usgezeichnet. Also, i untersueche dä Fall im Uftrag vo dere Versicherigsgsellschaft. Es besteit nämlech der Verdacht, der Herr Richman chönnti sy Panzerschrank sälber zum Verschwinde bracht ha.
- Sleepwell Das isch... das wäri ja unerhört, das würdi ja bedüte...
- Sniffit Versicherigsbetrug. I ha leider scho meh settigi Fäll müessen ufdecke. Dir heit gseit, der Herr Richman sygi e Chund vo Öiere Bar?
- Sleepwell E hüüfige Gast und usgsproche grosszügig mit em Trinkgäld, da chöit Dir ja morn d Lucy frage.
- Sniffit Öiji Bar-Dame, nimen i aa?
- Sleepwell Me merkt sofort, dass Dir bi Holmes und Watson i d Lehr ggange syd, Sir!
- Sniffit Danke für d Blueme, Herr Sleepwell. I chönnti mir übrigens vorstelle, dass Dir als Hotelier ds einten oder andere gseht u ghöret, wo für myni Ermittlige sehr

nützlich wäri. U settigi Aagabe würde vo der Versicherungsgesellschaft bestimmt entsprechend belohnt.

Sleepwell

Dir meinet...?

Sniffit

Ougen und Ohren uuf, Herr Sleepwell, u derzue verschwige wi nes Grab! Yverstande? *Er streckt ihm die Hand hin.* O gägenüber der Polizei!

Sleepwell

*drückt Sniffits Hand kräftig.* Abmacht! – A propos Polizei: Üse Korporal Shootfirst isch im Schiesse schnäller als im Dänke.

Sniffit

Danke für dä Hiwys! Und jitz wäri entschide froh um enes Bett.

Sleepwell

Üses beste Zimmer isch zum Glück no frei. I zeigen Ech grad der Wäg. *Er nimmt einen Koffer auf.* Die anderi Gofere bringen i n Ech de sofort nahe. *Er führt Sniffit aus der Eingangshalle.*

**Licht aus.**



## SZENE 2

*Es ist Abend. Hillary Sleepwell sitzt an der Réception und strickt. In der Bar wartet Lucy Clearwater auf Kundschaft. Sniffit kommt aus dem Speisesaal. Lucy mustert ihn interessiert.*

- Hillary Isch ds Ässe rächt gsi, Herr Ingeniör?
- Sniffit Danke für d Nachfrag, Madam. I sieg: so richtigi Guldgräberchoscht.
- Hillary Das fröit mi aber, Sir.
- Sniffit Ds Süppli klar wi Quellwasser, ds Fleisch chüschtig wi ne Schuesole u ds Gmües zart wi Brei.
- Lucy unterdrückt ein Lachen, verschluckt sich und hustet. Hillary wirft ihr einen strafenden Blick zu. Dann wendet sie sich wieder betont freundlich an Sniffit.*
- Hillary Üsi Chöchin, d Betty Dillpickle, wird sech über das Komplimänt fröie, Sir. Wi wär`s jitz mit emene chräftige Whisky i üsere Bar? D Lucy Clearwater bedient n Ech sicher o ganz zu Öire Zfrideheit.
- Lucy posiert hinter der Theke.*
- Sniffit Dir heit Rächt, Madam, nach däm Feschttäse chönnti mir es starchs Wässerli nume guet tue.
- Hillary I ha mer`s doch dänkt, Sir. Und e gueti Nacht, falls i n Ech nachhär nümm sötti gseh. My Maa löst mi hie albe so uf die Zähnen ab.
- Sniffit So früe gan i hütt chuum i d Fädere. O Öich scho jitz e gueti Nacht, Madam. *Er wendet sich Lucy zu, die schon seit einiger Zeit ihr charmantestes Lächeln für ihn bereithält.*
- Hillary I hoffe sehr...
- Sniffit *dreht sich wieder zu Hillary um. Lucys Lächeln erlischt.* Was hoffet Dir, Madam?
- Hillary Dass Dir no nes Zytli by n is blybet, Herr Ingeniör.
- Sniffit Das wird sech nid la vermyde. Uf morn also, Madam. *Er wendet sich der Bar zu. Lucy strahlt von neuem.*

Hillary           Uf morn, Sir. Sie nimmt ihr Strickzeug auf, legt es gleich wieder ab. No öppis, Sir.

Sniffit           *dreht sich um, genervt. Ja? Lucy wirft einen vielsagenden Blick zur Decke und trommelt mit den Fingern ungedudig auf die Theke.*

Hillary           Isch`s rächt, wen Öich d Emily Tip ds Zmorge wider uf die Nüüne i ds Zimmer bringt?

Sniffit           Nüüni isch guldrichtig, Madam. *Er strebt entschlossen der Bar zu.*

Hillary           Beschte Dank, Sir. *Sie macht sich ans Stricken.*

Lucy              *empfängt Sniffit mit einem eindrucklichen Augenaufschlag. Sir?*

Sniffit           *lässt sich auf einem Hocker nieder. E Whisky, please.*

Lucy              Gärn, Sir. *Sie stellt ein Glas hin und nimmt eine Flasche vom Gestell. Mir hei fufjährige u zähjährige.*

Sniffit           Der Fufjährig längt. *Lucy schenkt ein. Er trinkt das Glas in einem Zug leer, schüttelt sich. Brrrh! Er streckt Lucy das Glas wieder hin. Dasmal doch lieber vom Zähjährige.*

Lucy              Gärn, Sir. *Sie füllt das Glas aus der gleichen Flasche nach.*

Sniffit           Isch das nid dä vo vori?

Lucy              Es tüüsch, Sir. Mir hei beidi i der glyche Fläsche.

Sniffit           *perplex. Aha. Er trinkt. Ja... dä isch zum Glück e chli fyner.*

Lucy              So fuf Jährli meh mache halt scho öppis uus.  
*Ed Goldnose tritt in die Eingangshalle. Er trägt eine neue Jacke mit Weste und Uhrenkette.*

Hillary           *mustert Goldnose erstaunt. Hallo, Ed. Du gsehsch ja uus, wi wen a di egeti Hochzyt giengtisch.*  
*Goldnose zieht demonstrativ seine Taschenuhr hervor.*

Hillary           Die hesch o wider chönnen uselöse? Hesch doch nid öppe d Bank usgroubt?

Goldnose *lacht.* Dert wäri im Momänt allwäg weniger z holen als i mym Guldgrüebli.  
*Auch Lucy und Sniffit horchen auf.*

Hillary Bisch uf ene Aadere gstosse?

Goldnose Das cha me säge. *Er steckt die Uhr mit einer eleganten Bewegung wieder ein und stolziert zur Bar, wo er von Lucy aufs Charmanteste empfangen wird.*

Lucy Das mues allerdings gfyret sy, Ed! Chan i dir für ds Aafah grad e Doppleten yschänke?

Goldnose E Drüfache, u vo jitz a nume no vom Bessere.  
*Lucy nimmt wieder die gleiche Flasche und schenkt ein.*

Goldnose *wendet sich an Sniffit.* Kenne mir üüs scho vo irgendwo?

Sniffit Nid dass i wüssti. My Namen isch Sniffit, Ralph A. Sniffit, Ingeniör.

Hillary *die das Gespräch über ihr Strickzeug hinweg aufmerksam verfolgt.* Der Herr Ingeniör schaffet für d Goldvalley-Ysebahngsellschaft.

Sniffit Offebar chame hie nüüt gheimbhalte!

Hillary Sorry, Sir, aber my Maa het mir leider nid gseit, dass Dir nid weit...

Sniffit Scho rächt, Madam.

Goldnose Goldvalley-Ysebahn?

Sniffit Ja, e nöiggründeti Ysebahngsellschaft mit Sitz in Copperville.

Goldnose Das heisst, Goldtown wird en Ysebahn-Aaschluss übercho?

Lucy Das wäri ja grossartig! Das brächti wider Läben i d Bude!

Hillary *streng.* I bitte n Ech, Lucy!

Lucy Sorry, i meine natürlech: i ds Etablissement.  
*Hillary nickt befriedigt.*

Goldnose Das wäri allerdings tolli Zuekunftsmusig!

Sniffit            Was heisst da: wäri? Das isch se, we mir die richtigen Aktionäre finde – Lüt mit ere Nase für Erfolg und ds grosse Gäld, Lüt wi mir zwe.

Goldnose        *gebauchpinselt.* My Namen isch übrigens Ed, Ed Goldnose. *Er streckt Sniffit die Hand hin.*

Sniffit            *drückt Eds Hand kräftig.* Fröit mi, Ed. Und i bi, wi gseit, der Ralph.  
*Polizist Glen Shootfirst tritt unbemerkt in die Eingangshalle.*

Goldnose        Lucy, grad no ne Drüfache vom Bessere für e Ralph!  
*Lucy schenkt aus der üblichen Flasche ein. Goldnose und Sniffit heben ihre Gläser.*

Goldnose        Uf die nöie guldige Zyte vo Goldtown!

Sniffit            Und uf üse nöischt Grossaktionär!  
*Shootfirst horcht auf. Goldnose und Sniffit prosten sich zu.*

Shootfirst        *räuspert sich vernehmlich.* Offebar chumen i grad guldrichtig. *Alle wenden sich ihm zu.*

Hillary            Üse Polizischt uf lyse Sole.

Goldnose        *prostet auch Shootfirst zu.* Uf e Glen Shootfirst, der zuekünftig Sheriff vo Goldtown City! – Lucy, o däm Herr zur Feier des Tages e Drüfache!

Lucy              Vom Bessere?

Goldnose        Vom Bessere, är söll o ne Vorgschmack übercho vo üsere guldige Zuekunft.  
*Lucy schenkt ein. Shootfirst zögert.*

Lucy              Da wäri Öies Glas, Shootfirst.

Goldnose        Chömet, Dir Hüter des Gesetzes! Dir weit doch nid säge, Dir syget no im Diensch?  
*Shootfirst tritt an die Bar.*

Goldnose        Darf i vorstelle: üse Polizischt Glen Shootfirst – der Herr Ingeniör Sniffit vo der Goldvalley-Ysebahngsellschaft.

*Sniffit und Shootfirst begrüßen sich mit einem Händedruck.*

- Shootfirst Fröit mi, Herr... eh... Herr... eh... fröit mi, Sir.  
*Während des folgenden Gesprächs löst Bill Sleepwell seine Frau an der Réception ab. Bevor sie geht, flüstert sie ihm – fürs Publikum nicht hörbar – etwas ins Ohr und deutet dabei auf Goldnose.*
- Sniffit Hie, Officer, Öies Glas. *Er drückt Shootfirst das Glas in die Hand.*
- Shootfirst *mit geschwellter Brust.* Beschte Dank, Sir. Vorlöffig allerdings ersch Korporal.
- Goldnose Uf en Aaschluss vo Goldtown a ds kanadischen Ysebahnnetz!
- Sniffit Uf dy phänomenal Guldfund, Ed!
- Shootfirst Guldfund?
- Sniffit Zersch wird jitz aagstoosse u nachhär verzellt. Prost, die Herre!
- Goldnose Prost!
- Shootfirst Es söll gälte! *Sie trinken. Zu Goldnose.* Dir heit also Guldfunden, Ed?  
*Gespräch und Licht werden langsam bis ans Szenenende ausgeblendet.*
- Goldnose Das cha me säge.
- Shootfirst U wo, we me grad so darf frage?
- Goldnose Das wettet Dir jitz gärn wüsse, gället?
- Shootfirst I wirde so oder so drufcho.
- Goldnose *zu Sniffit.* Üse Herr Polizischt isch nämlech e ganz e gfitzte!
- Shootfirst U wi chunt`s, dass die beide Herre per du sy, wen i die Frag o no grad darf stelle?
- Goldnose Gmeinsami Gschäftsinträsse. Das verbindet, gäll Ralph?
- Sniffit Und wie, Ed!
- Shootfirst *vielsagend.* Aha, gmeinsami Gschäftsinträsse!

Sniffit

*während das Licht ganz erlischt immer leiser werdend.*  
Der Herr Goldnose wird Aktionär vo üsere  
Ysebahngsellschaft. U für ne karrierebewusste Maa, wi  
Dir eine syd, Officer, wär`s o kei schlächti Idee, Öies  
Ersparte i Aktie vo üsere Gsellschaft aazlege. Wär vo  
Aafang aa derby isch, wird am meischte profitiere.

### SZENE 3

*Die Eingangshalle wird wieder schwach beleuchtet. An der Réception schnarcht Bill Sleepwell, eine leere Flasche, ein leeres Glas und die Pistole vor sich. Die Hausglocke läutet. Sleepwell erwacht nicht. Es läutet ein zweites Mal. Sleepwell seufzt nur kurz auf und schläft weiter. Durch die Gangtür taucht Hillary auf. Ihre Frisur ist ziemlich zerzaust, sie knüpft im Gehen den Morgenrock über ihrem Nachthemd zu. Es läutet ein drittes Mal. Sie schubst ihren Mann. Er lallt etwas Unverständliches und schnarcht. Aufgeregt ergreift sie die Pistole, äugt durch den Spion, reisst die Tür auf und hält einem elegant gekleideten Mann den Lauf ins Gesicht.*

- Richman      Drücket um Himmelswille nid ab, Hillary!
- Hillary        Richman, Dir, um die Zyt?!
- Richman       Sorry, ächt sorry. Aber es isch furchtbar wichtig. Darf i churz ynecho?
- Hillary        Bitte. Sie lässt ihn eintreten, schliesst die Tür sorgfältig und weist mit der Pistole einladend auf einen Polstersessel. Machet n Echs bequem! Sie drückt versehentlich ab.
- Der Knall lässt beide erschrocken zurücktaumeln. An der Réception fährt Sleepwell hoch, greift nach der nicht mehr vorhandenen Pistole, erwischt die Flasche und richtet sie wie eine Waffe auf Richman.*
- Sleepwell     Hände hoch!
- Richman und Hillary fahren erschrocken herum. Richman hält die Arme hoch.*
- Hillary        Nid schiesse, Bill, es isch der Herr Richman!
- Richman       sieht die Flasche in Sleepwells Hand und lässt die Arme erleichtert sinken. Dir syt e schöne Witzbold, Sleepwell, üüs derewäg ga z erchlüpfe!
- Sleepwell blickt betreten auf seine Flasche.*

Hillary *reisst ihm die Flasche aus den Händen. Hesch dir d Munitie ja scho sälber dür d Gurgle gjagt! Sie stellt die leere Flasche energisch auf den Réception-Tisch zurück und legt die Pistole daneben. Gschämig isch das, Bill, richtig gschämig!*

Sleepwell *giftig. Allerdings, mit dere Frisur u derzue no im Négligé!*

Hillary *realisiert ihren Aufzug erst jetzt. O du heiligs Paschtetli! Dir müest vilmal entschuldige, Herr Richman, aber i myre ganzen Ufregig... Zu ihrem Mann. Wen du nid pfuuset hättisch wi nes Murmeltier! Zu Richman. Also nüüt für unguet, Herr Richman! Sie verschwindet blitzartig.*

Richman *ruft ihr nach. Kei Grund zur Panik, Madam. I ha scho Strübers gseh! Zu Sleepwell. Wen i gwüsst hätti... aber äbe, i ha ersch wölle verbycho, wen d Bar zue isch. Was i n Ech möchti verzelle, mues nämlech unbedingt under üüs blybe. I darf uf Öiji Verschwigehheit zelle, gället?*

Sleepwell *Absoluti Diskretion isch mir es ächts Bedürfnis.*

Richman *Nid emal Öiji Frou Gemahlin sötti öppis dervo vernä!*

Sleepwell *Es blybt garantiert under üüs, Herr Richman.*

Richman *I ha nämlech e Verdacht!*

Sleepwell *spontan. I o! Er beisst sich auf die Zunge.*

Richman *Er isch doch geschter oder hütt nid öppe hie verbycho?*

Sleepwell *Kei Spur wyt und breit.*

Richman *Aber Dir wüset öppis vo ihm?*

Sleepwell *Wi mes nimmt.*

Richman *Dir machet`s sehr spannend, Sleepwell!*

Sleepwell *Nid halb eso spannend wi Dir, Herr Richman. Dir heit ja no nid emal gseit, vo wäm Dir redet!*

Richman *Vo mym Buechhalter, em Harry Payday, natürlech.*

Sleepwell *I ha mer`s dänkt. Er bietet Richman einen Sessel an. Weit Dir nid absitze?*



- Richman Vile Dank, aber i möchti`s churz mache. *Er bleibt stehen.* Dir wüsstet also öppis vo ihm?
- Sleepwell Nume, dass er die letschte zwe Tag nid hie isch verbycho.
- Richman Äbe, gseht Dir. Das isch doch der klar Bewys, dass är`s isch. Mit mym platschvolle Panzerschrank uuf und dervo, dä himmeltruurig Halungg! Nachdäm er chuume Monet by mer gschaffet het! Aber mir dörfe vorläufig niemerem verrate, dass mir zwe das wüsse. O nid em Shootfirst, dere Niete vo Polizischt. Dä vermassleti sowiso numen alles. – I darf doch mit Öire Hilf rächne, Sleepwell?
- Sleepwell Aber sälbverstäntlech, Herr Richman.
- Richman Dir mäldet mir also alles, was Dir im Zämehang mit em Harry chöit in Erfahrig bringe?
- Sleepwell Absolut alles, Herr Richman, o der chlynscht Hiwys.
- Richman *ergreift Sleepwells Hand, schüttelt sie heftig.* Beschte Dank, Sleepwell, i ha ja gwüsst, dass i mi uf Öich cha verla. *Er geht zur Tür. Sleepwell begleitet ihn.*
- Sleepwell Hundertprozäntig, Herr Richman, und wen`s mues sy, no grad es paar Prozänt meh. *Er öffnet die Tür. Richman tritt in die Nacht hinaus. Sleepwell dreht den Schlüssel im Schloss und setzt sich wieder an die Réception. Im Gang erscheint seine Frau.*
- Hillary Maa, i ha de alles ghört!
- Sleepwell Wen du wüsstisch, was i no meh weis...
- Hillary Was weisch du scho meh als i?! *Sie tritt an die Réception.*
- Sleepwell Was der Mister Sniffit in Wirklechkeit isch, zum Byspil.
- Hillary Er isch nid Ingeniör?
- Sleepwell Das nähmti di jitz doch e chli wunder, gäll?!
- Hillary Überhaupt nid.
- Sleepwell Du würdisch ja schön stuune!
- Hillary Da zwyflen i dranne.

Sleepwell Abhocke müestisch vor luter Verblüffig.  
Hillary I bi überzügt, i bluub sta wi ne Süüle!  
Sleepwell Di wett i ja gseh!  
Hillary Sänkrächt wi ne Süüle!  
Sleepwell Der Herr Sniffit isch... e Privatdetektiv!  
Hillary Was? *Sie erstarrt zur Säule.*  
Sleepwell Usbildet bi Holmes und Watson, notabene.  
Hillary *beginnt zu schwanken. E... e... De... de... dektiv? Sie fällt rückwärts in einen Sessel.*  
Sleepwell *triumphierend. Da hocket di Süüle!*  
**Licht aus.**

## SZENE 4

*Es ist Morgen. Hillary sitzt an der Réception. Doktor Gordon Remedy tritt in die Eingangshalle. Er ist mit einem Arztköfferchen ausgerüstet.*

- Hillary I bi froh, dass Dir chömet, Herr Dokter Remedy!
- Remedy E schöne, guete Morge, Madam. Wo hei mir dä Patiänt?
- Hillary I üsere Wonig obe. Er chlöönet u stöhnet, es chönnti eim ds Ougewasser vor Mitleid grad chübelwys füretrybe. Derzue stinkt er immer no nach Schnaps, dass es eim sälber o grad chötzerig wird.
- Remedy Mir wei luege, was mir da chöi mache.
- Hillary Wen i öppig dörfti vorschla: mit Rizinusöl so richtig düreputze!
- Remedy U derzue vilecht es paar Chrottedrücktablettli.
- Hillary Vo dene han i no gar nie ghört.
- Remedy I ha se o ersch jitz grad erfunde.
- Hillary Probieret se rueig an ihm uus. Es söll ihm e Lehr sy!
- Remedy Mir wärden is alli Müei Gä, Madam. De gan i jitz also zue n ihm ufe?
- Hillary Bitte, Herr Dokter! U wi gseit: Verschrybet ihm e müglechscht chräftigi Kur! Er het se meh als verdienet.  
*Remedy verschwindet im Gang. Sniffit taucht auf, einen Werkzeugkasten in der Hand. Hinter ihm erscheint Emily Tip, die sich ans Putzen der Eingangshalle macht.*
- Sniffit *erstaunlich frisch.* Guete Tag, Madam.
- Hillary *vielsagend.* Guete Morge, Herr Ingeniör. Scho underwägs?
- Sniffit I settigem Gländ en Ysebahn z plane, isch kei Ferienusflug!
- Hillary Äbe gället. We me alles ganz gnau mues under d Lupe näh.

Sniffit Dir säget`s, Madam: Üsereis cha nit sorgfältig gnue arbeite. Der chlynscht Fähler cha sech verheerend uswürke.

Hillary Und emänd no die faltschi Pärson i ds Gfängnis bringe.

Sniffit So isch es, leider Madam. Es mues numen öppis schiefga u de heist`s no gly einisch: Der Ingeniör isch dschuld. U scho hocket dä arm Tropf ir Chischte.

Hillary I drücke n Ech uf jede Fall beidi Düüme, Herr Ingeniör!

Sniffit Danke, Madam, i cha`s bruuche. *Er geht zum Ausgang, wendet sich noch einmal um.* No öppis, Madam: Falls e Herr Uphill verbychunt u nach mir fragt, säget ihm doch bitte, i sygi hinecht wider zrügg. Er sölli doch o grad hie nes Zimmer nä.

Hillary Das ghört me gärn, Sir! I wirden ihm`s sälbverstänlech usrichte, Sir. Isch der Herr Uphill e Bruefskolleg vo n Ech, wen i grad eso diräkt darf frage?

Sniffit Numen im wytische Sinn. Er isch Bärgfuerer u sötti mir bim Untersueche vor e Felswand hälfe. I plane dert e Tunnel.

Hillary Das tönt ja furchtbar ufregend.

Sniffit Isch es o, Madam, wen Dir so amene Seili über emene Abgrund hanget.

Hillary Du heiligs Pastetli, u de no mi der Lupe i der Hand!

Sniffit Mit Hammer und Meissel. Under d Lupe nimen i die Steiprobe ersch, wen i wider sichere Boden under de Füess ha. De also uf hinecht, Madam. *Er verlässt das Hotel.*

Hillary Uf hinecht, Herr Ingeniör. *Sie wartet, bis die Tür hinter ihm zu ist.* Emily!

Emily Ja, Madam?

Hillary Chömet rasch zue mer!

Emily Han i öppis faltsch gmacht, Madam?

Hillary Nid dass is gmerkt hätti. – Was haltet Dir vom Herr Ingeniör?

Emily E nätte Herr. Het mer es Trinkgäld gä, won i ha ds Zmorge uf ds Zimmer bracht.

Hillary Öppis Bsundrigs isch n Ech nid ufgfalle?

Emily Mohl! Aber i darf s niemerem verrate.

Hillary Dir weit doch nid säge, Dir heigit kes Vertroue zue mer, Emily?

Emily Wi chöit Dir o nume so öppis danke, Madam?! Aber i ha`s äben em Herr Ingeniör versproche.

Hillary Es isch doch hoffentlech nüüt Schlimms?

Emily Eigentlech isch`s mer nid diräkt ufgfalle. Er het mer`s gseit, won i syni Buecher uf em Tisch ha gseh.

Hillary Was für Buecher?

Emily Kriminalromän. *Sie beisst sich auf die Zunge.* Das hätt i allwäg o nid sölle säge.

Hillary Isch der Herr Ingeniör öppe gar kei Ingeniör?

Emily *erschrocken.* Das han i mit keim Wort gseit, Madam!

Hillary Dir nid, aber är.

Emily *halb erleichtert, halb enttäuscht.* De wüset Dir`s also o?  
*Remedy erscheint.*

Hillary *nickt und wechselt sofort das Thema.* De chönntet Dir jitz a ds Zimmerputze ga, Emily. I ha no mit em Herr Dokter z prichte.

Emily Jawohl, Madam. *Im Weggehen zu Remedy.* Grüessech und adiö, Herr Dokter!

Remedy Uf Widerluege, Fröilein.

Hillary So, Herr Dokter, heit Dir üse Patiänt chönne entgifte?

Remedy D Läbesgeister syn ihm ömel wider zrüggho.

Hillary Heit Dir Rizinusöl bbruucht?

Remedy Weder Rizinusöl no Chrottedrück. I ha zersch ghörig uf ihm umeddrückt und ihm drufaben e gsalzeni Rächnig under d Nase gha. Die Kombination het prächtig gwürkt.

Hillary Isch der zwöit Teil vo dere Behandlig würklech nötig gsi?

Remedy Unbedingt. Ersch dä het ihm wider eso richtig uf d Beihulfe. *Er schaut auf die Uhr.* I mues schlöinigscht wyter, Madam, es warte no anderi Patiänte uf mi. *Er eilt zur Tür.* Uf Widerluege, Madam. U löt mi unscheniert wider la cho, wen`s bi Öiem wärte Herr Gemahl sötti zu mene Rückfall cho! *Er verschwindet.*

Hillary Das würden i mer ds nächstmal guet überlege, Herr Dokter!  
*Sleepwell erscheint aufgebracht im Pyjama, die Arztrechnung in der Hand.*

Sleepwell So chunt`s use, we me ne settige Halsabschnyder vo Kurpfuscher i ds Huus holt! E Schnapsidee isch das gsi, Frou, e hundertprozäntigi Schnapsidee! Aber dä wird no stuune, wi tüür ihm sy nächscht Whisky chunt! I wirde der Lucy der Spezialtarif für e Herr Dokter grad düregä.  
*Die Postbotin Maggie Snailmail tritt ein.*

Maggie *aufgeregt.* E Brief, e Brief für Öich!

Sleepwell Machet doch nid so nes Gheie, Snailmail! Me chönnti ja meine, er sygi vor Queen pärsönlech!

Maggie *beleidigt.* De fröit me sech für Öich, und alles, was me derfür überchunt, isch... isch... äbe! Hie, Madam. *Sie überreicht Hillary den Brief.*

Hillary Säget ihm`s nume, Maggie, änglisch u dütlech! *Sie steht auf und tritt vor die Réception.* Gschämig isch das, richtig gschämig, Bill! U derzue no im Pyjama!

Sleepwell *realisiert seinen Aufzug erst jetzt.* Hättisch mer das nid e chli früecher chönne säge, Hillary?! *Er schlurft brummend davon.* Zersch dä Bluetsuger vo Remedy und jitz so nes Affetheater wäge mene Brief!

Hillary *liest den Absender.* Das git`s ja nid, vor berüemte Nightingale pärsönlech!

Sleepwell *wendet sich ruckartig um.* Doch nid öppe vor Operediva?

Hillary Als Absänder steit schwarz uf wyss: Pat Nightingale, die Sängerin mit dem Gold in der Kehle.

Sleepwell We me mer das grad vo Aafang aa gseit hätti! Dä Brief wird nid ufta, bevor i zrugg bi! *Er eilt davon.*

Maggie Si wott doch nid öppen uf Goldtown cho?

Hillary *nimmt einen Brieföffner vom Réception-Tisch und öffnet den Brief.* Das luege mer jitz grad.

Maggie Aber Öie Maa, wird dä nid...i meine, er het doch gseit...

Hillary I d Schueh blase chan er mer! *Sie entfaltet den Brief, überfliegt ihn.*

Maggie Und?

Hillary Si chunt! Si chunt dahäre! Die grossi Diva chunt uf Goldtown! Zu üüs!

Maggie Cho singe?

Hillary Cho Ferie mache.

Maggie *enttäuscht.* I ghörti se so grüüseli gärn singe!

Hillary Si schrybt, si bruuchi dringend Erholig. Aber vilecht chöi mer se ja zu menen Uftritt überrede. *Sie steckt den Brief wieder in den Umschlag zurück, behält den Brieföffner in der Hand.*

Maggie Das wäri grossartig, das wäri fanta... *Sie verstummt.*  
*Sleepwell tritt aus dem Gang. Er hat Jacke und Hose rasch über das Pyjama gezogen.*

Sleepwell Der Brief, Frou!  
*Maggie ist plötzlich mit ihrer Posttasche beschäftigt.*

Hillary I tue der ne grad uuf. *Sie setzt den Brieföffner an.* Ratsch – da hesch ne! *Sie streckt ihm den Umschlag entgegen.*

Sleepwell *zieht den Brief heraus, überfliegt ihn.* Si chunt ! Si chunt dahäre! Die grossi Diva chunt uf Goldtown! Zu üüs!

Hillary Cho singe?  
*Maggie unterdrückt ihr Lachen.*

Sleepwell Cho Ferie mache, dank! Si heigi dringend Erholig nötig. U früschi Luft.

Hillary I ghörti se so grüeseli gärn singe!

Sleepwell *wirft sich in Positur.* I wirde se zu mene Uftritt überrede!

*Maggie kann ihr Lachen nicht mehr länger unterdrücken.*

Sleepwell Was git`s da z lache? Es isch mer ärnscht!

Maggie *kämpft vergeblich gegen ihr Lachen.* Mir ja o... I... i... fröie mi äbe so... so stifelsinnig uf... uf... uf Widerluege mitenand! *Sie huscht zur Tür hinaus.*

Sleepwell *zu Hillary.* Vilecht söttisch dere der Dokter o verbyschicke!

Hillary *legt den Brieföffner auf den Réception-Tisch zurück.* Es steit nid öppe no öppis vo re Diät im Brief?

Sleepwell Wohär weisch du das?

Hillary I mene Interview i der „Glückspost“ het si gseit, iren Arzt heig ere ne strängi Diät verschribe, alles nume vom Fynschte.

Sleepwell Genau so steit`s o im Brief.

Hillary Gsehsch!

Sleepwell Mir müesse die Sach sofort mit der Chuchi bespräche. *Er ruft in den Gang.* Betty! - Betty! – Betty Dillpickle! – Dillpickle, wo zum Kuckuck stecket Dir wider einisch? *Er hält sich am Réception-Tisch, wischt sich den Schweiss von der Stirn.* Gang se bitte ga hole, Frou, i... *Er lässt sich seufzend in einen Sessel fallen.* I bi doch no nid eso ganz buschper.

*Aus dem Gang tritt Betty Dillpickle mit blutiger Schürze und einer grossen Säge in der Hand.*

Betty Het mi öpper grüeft?

Hillary Um Himmels wille, Betty, heit Dir n Ech bim Holze verletzt?

Betty Keis Spürli, Madam. I bi mit em morndrige Brate beschäftigt.



**Licht aus.**